



Startschuss für die Kurpfalzachse 2007

Newsletter 2/2005

MANNHEIM²
Stadtjubiläum 2007

Liebe Mannheimerinnen, liebe Mannheimer



Sie halten den 2. Newsletter zum Stadtjubiläum in Händen. Und Neuigkeiten gibt es eine ganze Reihe zu berichten, denn die Vorarbeiten zum Stadtjubiläum schreiten weiter voran. Die Spatenstiche für die Promenade am Verbindungskanal und für den Rosengarten sind am 27. Juli erfolgt. Der Spatenstich für

die Kurpfalzachse steht bevor. Am 13.09.2005 um 11 Uhr sind sie herzlich eingeladen mit uns den Start dieser wichtigen städtebaulichen Maßnahme zu erleben.

Auch vom Jubiläumsprogramm gibt es Neues zu berichten. Mit Markus Müller (bis Ende August stellv. Generalintendant des Nationaltheaters) und Rainer Kern (Festivalleiter Enjoy Jazz) haben wir zwei kreative Köpfe gewinnen können, die das Programm und seine Umsetzung entsprechend prägen werden. Das Büro des Projektteams 2007 ist eingerichtet und mit Claudia Möller, Ulrike Rudek, Ulrike Hacker und Andrea Kasten besetzt.

Viele weitere Partner und Mitarbeiter konnten ebenfalls zwischenzeitlich gewonnen werden. Im Herbst wird das geplante Veranstaltungsprogramm präsentiert werden. Vier "Elemente" sollen in besonderer Weise das Jubiläum prägen und dabei Geschichte und Gegenwart unserer Stadt widerspiegeln:

- Musik und Mannheims Rolle als Musikstadt;
- Mobilität und Mannheims Beitrag;
- das Wasser und seine Rolle für unsere Stadt sowie
- die Tradition Mannheims als Ort für Toleranz und Freiheit.

Wir dürfen gespannt sein.

Bis zu einem Treffen auf einer der kommenden Veranstaltungen verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Peter Kurz
Bürgermeister



2007 ist der Motor für einen nachhaltigen Erneuerungsprozess und die große Chance für alle Mannheimerinnen und Mannheimer, über unsere Stadt und ihre zukünftige Entwicklung neu nachzudenken. Die nun in der Realisierung befindlichen städtebaulichen Projekte 2007 bieten dabei als "Plattformen" den Festlichkeiten des

Stadtjubiläums neu gestaltete Räume und sind zugleich Impulsprojekte für eine umfassende Entwicklung der Innenstadt. Die städtebaulichen Projekte 2007 sollen, wie auch andere Maßnahmen und Aktivitäten im Zentrum, künftig in ein gemeinsam erarbeitetes Entwicklungskonzept Innenstadt eingebettet werden. Sie sind Bestandteil einer Vision für die Mannheimer Innenstadt. Mitte September wird mit dem Spatenstich für die Umgestaltung der Kurpfalzachse zwischen Paradeplatz und Kurpfalzkreisel nun ein weiteres großes 2007-Projekt in die Umsetzungsphase gebracht, das zunächst den zentralen Einkaufsbereich der Breiten Straße grundlegend aufwerten und zum Flanieren in urbaner Atmosphäre einladen soll.

Nicht nur im Jungbusch, in allen Innenstadtquartieren arbeiten die Bereiche Städtebau und Stadterneuerung, Kultur und Soziales eng zusammen. Quartiers- und Stadtteilentwicklung wird als kontinuierlicher und unterschiedliche Arbeitsfelder integrierender Prozess begriffen. Die Bewohnerinnen und Bewohner müssen in diesen Veränderungsprozess eingebunden und daran beteiligt werden. Bei vielen Projekten haben wir Beteiligung daher groß geschrieben.

Ermutigen und ermuntern möchte ich alle Mannheimerinnen und Mannheimer, sich (weiterhin) in den 2007-Prozess aktiv einzumischen und sich über die diversen Projekte für das Stadtjubiläum einzubringen und zu engagieren. Viel Erfolg wünsche ich persönlich dem jüngst komplettierten 2007-Festivalteam; wir freuen uns auf die Kulturvielfalt im Jubiläumsjahr! Mein Dank gilt aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung wie auch den beteiligten Planungsbüros und Firmen, die teils seit mehreren Jahren bereits in den verschiedenen Projektteams die städtebaulichen Projekte 2007 entwickelt und auf den Weg in die Umsetzung gebracht haben.

Ihr

Lothar Quast
Bürgermeister

13 x Power für Mannheim

Das 2007-Team stellt sich vor

Nun steht es fest, das Team, das das Jubiläumsvorbereitungsjahr vorbereiten und bestreiten wird. Am 27. Juli 2005 stellte es sich gut gelaunt in der Beachbar am Neckarstrand der Öffentlichkeit vor. Sechs Personen sind für die Gesamtkoordination verantwortlich, während sieben Projektbegleiter dem Team beratend zur Seite stehen. Die künstlerische Leitung teilen sich Rainer Kern und Markus Müller.

Rainer Kern ist freier Kulturberater und -manager. In dieser Funktion betreut er sowohl inhaltlich als auch organisatorisch verschiedene Projekte in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen. Kern gilt als "Connaisseur" der Musik- und Kulturszene des Rhein-Neckar-Dreiecks und machte sich einen Namen als Begründer und Leiter des Enjoy Jazz Festivals. **Markus Müller** studierte BWL, Theaterwissenschaft, Germanistik und Philosophie. Von 1997 bis 2005 war am Nationaltheater Mannheim engagiert, zunächst als persönlicher Referent des Generalintendanten Ulrich Schwab, ab 2001 als stellvertretender Generalintendant. Im August 2006 übernimmt er die Stelle des Generalintendanten am Oldenburgischen Staatstheater.

Andrea Kasten ist für die Bürokoordination zuständig. Als Speditionskauffrau arbeitete sie zuvor bei verschiedenen Logistikfirmen und ab 1994 als Management-Assistentin in einer internationalen Kosmetikfirma.

Claudia Möller ist eine der beiden 2007-Projektassistentinnen. Von 1998 an arbeitete sie für die Stadtverwaltung Ludwigshafen, wo sie zunächst für die Öffentlichkeitsarbeit des Großbauprojekts "Anschluss 2000" zuständig war. Später übernahm sie die Projektleitung für das Stadtentwicklungsprogramm "Soziale Stadt".

Ulrike Rudek ist die Zweite im Bunde der Projektassistenz. Die Kunsthistorikerin sammelte erste Erfahrungen im Bereich Projektleitung und Marketing in Werbeagenturen. In den letzten Jahren setzte sie freiberuflich diverse Projekte für die Stadtmarketing Mannheim GmbH um.

Ulrike Hacker ist für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kommunikation im Büro 2007 zuständig. Auf Kommunikation spezialisiert, begleitet sie in der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar mehrere Kulturprojekte. Seit 1999 ist sie in der Alten Feuerwache Mannheim beschäftigt, wo sie sowohl die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als auch den Bereich Literatur betreut.

Die sieben Projektbegleiter sind:

Matthias Böhm (Filmische Dokumentation) ist seit 15 Jahren freier Film- und Fernsehjournalist. Seit 1993 ist er beim Rhein-Neckar-Fernsehen hauptsächlich für Kunst und Kultur zuständig. Er arbeitet außerdem für das ZDF, den Hessischen Rund-

funk und den Südwestrundfunk. 2001 war er der Gewinner des Landesmedienpreises Baden-Württemberg.

Sebastian Dresel (Clubkultur) ist Journalist, Autor, Texter, DJ und Radiomoderator sowie Redakteur des Enjoy Jazz Festivals. **Angelo Falzone** (Projekt Universität Mannheim/Stadt Mannheim) ist Kunstwissenschaftler und seit 1990 Galerist für zeitgenössische Kunst in Mannheim.

Bernd Görner (Integrative Projekte) war nach dem Studium der Philosophie, Rhetorik und Literaturwissenschaft in Tübingen als Regisseur, Produzent, Journalist und Dozent tätig. Seine aktuellen Projekte sind in Mannheim die Projektentwicklung für "Creative Factory" und die Koordination der Künstlerinitiative laborator17.

Uli Krug (Musik der Kulturen) ist Musiker und Bandleader der Gruppen mardi gras bb, Coleümes und Reverend's Revenge und beschäftigt sich intensiv mit den Musikkulturen anderer Länder.



Unten sitzend von links nach rechts: Matthias Böhm, Angelo Falzone, Rainer Kern, Markus Müller. Oben stehend von links nach rechts: Bernd Görner, Andrea Kasten, Sebastian Dresel, Ulrike Hacker, Dr. Peter Kurz, Ulrike Rudek, Uli Krug, Michael Spiegel, Claudia Möller.

Christian Römer (Stadtinszenierungen) hat an der New York University Angewandte Theaterwissenschaften studiert, leitete das Kinder- und Jugendtheater am Landestheater Sachsen-Anhalt und wird seit 1998 regelmäßig vom Goethe-Institut mit Inszenierungen beauftragt. 1999 und 2000 war er Projektleiter beim Kulturprogramm Deutscher Pavillon bei der Expo 2000 in Hannover. Derzeit ist er Geschäftsführer des Internationalen Jugendkulturzentrums Bayreuth und des Deutsch-Französischen Forums Junger Kunst.

Michael Spiegel (Leinwandkunst) leitet seit mehr als zehn Jahren die Atlantis-Odeon Kinos in Mannheim; seit 2000 ist er Geschäftsführer der beiden Häuser.

Flanieren unter Kaiserlinden

Start der Umbauarbeiten Kurpfalzachse

Der Umbau am Alten Messplatz ist in vollem Gange, der Startschuss für den Bau der Promenade am Verbindungskanal im Jungbusch fiel Ende Juli, und nun geht es auch an der Kurpfalzachse los. **Termin des Ersten Spatenstichs: 13. September 2005, 11 Uhr.**



Einkaufsmeile Kurpfalzachse.

Die Kurpfalzachse – mit dem zentralen Einkaufsbereich der so genannten Breite Straße – ist neben den Planken das “Rückgrat” der Innenstadt. Sie gilt derzeit vor allem als Einkaufsparadies für junge Menschen. In einigen Teilbereichen attraktiv und stark frequentiert, in anderen vernachlässigt und entwertet, soll die “in die Jahre gekommene” Fußgängerzone neu eingerichtet und als **attraktive Flaniermeile** wiederentdeckt werden.

Neue urbane Atmosphäre

Mit dem Umbau ist zunächst ein wenig “Unruhe” und teils auch Baustellenlärm verbunden bis zur Einweihung des ersten großen Abschnitts der “neuen” Kurpfalzachse im Januar 2007. Die “Wanderbaustelle” in der Breiten Straße wird für kurze Zeit auch hier und da mit Beeinträchtigungen verbunden sein. Aber man kann sich jetzt schon auf das Ergebnis freuen, denn mit der Umgestaltung der Kurpfalzachse erfährt die gesamte Innenstadt eine **spürbare Aufwertung**, eine neue urbane Atmosphäre.

Die Breite Straße wird zur Flaniermeile und noch vorhandene Beeinträchtigungen für Behinderte werden beseitigt, so dass die Barrierefreiheit gewährleistet ist. Hier wird man sich auch durch eine zeitgemäße und sehr angenehme neue Art der Straßenbeleuchtung wohlfühlen können. Orte der Begegnung laden zum Treffen ein.

Der Umbau der zentralen Innenstadtachse vom Schloss bis zum Alten Messplatz erfolgt in mehreren Phasen. In der ers-

ten Phase bis 2007 wird zunächst die Fußgängerzone Breite Straße **vom Paradeplatz bis zum Kurpfalzkreisel** zu einer großzügigen Ausgeh- und Einkaufsmeile umgebaut. Die anstehende Neugestaltung der Kurpfalzachse ist umfassend. Der Boden erhält durch einen hellen **“Granitplattentepich”** ein einheitliches Erscheinungsbild. Nur die Haltestellenbereiche der Stadtbahn (*Neckartor* und *Marktplatz*) werden mit anthrazit gefärbten Oberflächen gestaltet, um sich optisch deutlich von der Fußgängerzone abzuheben. Der bisherige Baumbestand weicht einer **Kaiserlinden-Allee** in der Kurpfalzachse und einer Neubepflanzung mit schmalblättrigen Eschen am Marktplatz (und findet eine neue Heimat in der Mallau im Mannheimer Süden). Farbiges Licht strahlt die Baumkronen von unten an und macht auf diese Weise die Breite Straße abends zu einem Ort, an dem man sich gerne aufhält. Unterstützt wird die szenische Beleuchtung durch eine hochattraktive Straßenbeleuchtung in Form von Lichtröhren, die zwischen den neuen Fahrleitungsmasten der Stadtbahn hängen, und einem einheitlichen, schlichten Straßenmobiliar. An einigen Stellen sind in den Seitenstraßen im Übergang in die Wohn-Quadrate bequeme Sitzplattformen als neue Aufenthalts-, Treff- und Spielangebote vorgesehen.

Aufwertung des Kurpfalzkreisels

Auch der **Kurpfalzkreisel** erfährt eine deutliche freiraumplanerische Aufwertung. Die vorhandene Stadtbahnhaltestelle auf dem Kurpfalzkreisel wird in den Luisenring verlegt. Noch in diesem Herbst wird die Fußgängerunterführung unterm Verkehrskreisel geschlossen, die Rampe verschwindet ebenso wie die bereits geschlossenen WC- und Kioskanlagen auf den Vorplätzen vor K1 und U1. Nach der partiellen Entsiegelung wird die Kreiselfläche in breiten Streifen mit Gräsern und Sukkulenten bepflanzt und neu gestaltet.

Für die Zeit nach 2007 sollen zunächst die Zugänge zum Neckar beidseits der Kurpfalzbrücke durch großzügige Treppenanlagen und Sitzstufen gestaltet werden, um die Stadt ans Wasser zu bringen und attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen. Desweiteren stehen die Seitenstraßen der Brei-

FAKTEN

Städtebaulicher Entwurf: Jens Metz Architekt / plattform berlin, in Zusammenarbeit mit den Landschaftsplanerinnen Marion Talagrand und Alice Brauns vom Atelier Tangente, Paris.

Ausführungsplanung: Jens Metz Architekt / plattform berlin, in Zusammenarbeit mit Durth Roos Consulting, Darmstadt.

Kosten: 7,33 Mio. € (Bauabschnitte I-II).

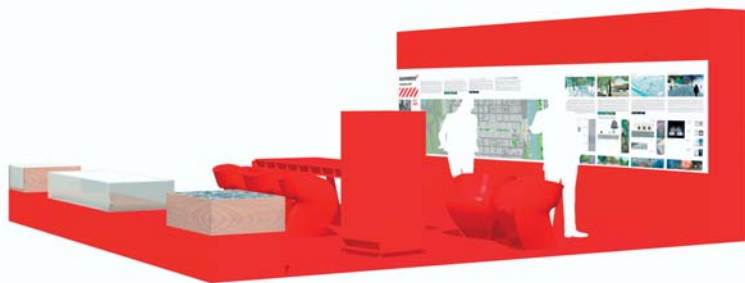
Termine: Offizieller Baubeginn: 01.09.2005, Spatenstich am 13.09.2005, Fertigstellung Bauabschnitte I-II November 2006.

ten Straße sowie der Marktplatz und der Paradeplatz auf der Agenda, um die stadträumlichen wie funktionalen Beziehungen zwischen der Einkaufsmeile und den angrenzenden Quadraten zu verbessern. Später soll auch der südliche Abschnitt der Kurpfalzachse vom Paradeplatz bis zum Schloss umfassend umgestaltet werden.

Möglichst wenig Einschränkungen für Einzelhandel und Kundschaft

Die Einkaufszone Breite Straße als Teil der Kurpfalzachse bildet mit 130 Betrieben – davon rund 60 Prozent Einzelhandelsbetriebe – einen wichtigen Teil des Einkaufszentrums der Mannheimer Innenstadt. Beliebt vor allem bei jungen Menschen, liegen die Mannheimer Fußgängerzonen derzeit auf Platz 5 im bundesweiten *Passanten-Ranking*. Etwa die Hälfte der Innenstadtkunden kommt aus dem weiteren Einzugsgebiet der Stadt Mannheim. Laut der BAG-Kundenbefragung von 2004 sind 86 Prozent der Kundschaft mit dem Service und der allgemeinen Einkaufsatmosphäre in der City sehr zufrieden bis zufrieden.

Umso wichtiger ist es, die Neugestaltung der Kurpfalzachse so vorstatten gehen zu lassen, dass die Kundschaft möglichst wenig darunter leidet. Denn Um- und Neugestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum bergen in der Regel die Gefahr eines temporären, doch nicht unerheblichen Passantenrückgangs. Leidtragende sind die unmittelbar anliegen-



Infopunkt Kurpfalzachse.

den Geschäfte. Um dies zu verhindern und die baustellenbedingten Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, begleitet die Stadt Mannheim die Umgestaltung der Breiten Straße mit einem umfassenden Kommunikationskonzept. Grundlage für den Umbau ist ein ausgeklügelter Bauablaufplan, der einen ungehinderten Geschäftsablauf und die uneingeschränkte Zugänglichkeit der Einkaufsstraße ermöglicht. Konkret heißt das: Es gibt während des Umbaus keine durchgängige Baustelle vom Paradeplatz bis zum Kurpfalzkreisel, sondern eine "Wanderbaustelle" mit punktuellen Eingriffen und überschaubaren, ein bis zwei Quadrate umfassenden Baumaßnahmen.

Lückenlose Information

Ein wesentlicher Teil der Begleitung der Umgestaltung besteht in der stetigen und lückenlosen Information der An-

BAUSTELLENPLAN

September 2005 – November 2005:

Leitungsverlegungen, Mastgründungen; Zuschüttung Rampe Unterführung Kurpfalzkreisel, Abbruch Kiosk und WC; Inbetriebnahme der barrierefreien Bus- und Stadtbahnhaltestelle "Luisenring" (ehem. Haltestelle "Kurpfalzbrücke").

17. November 2005 – 8. Januar 2006:

Bauunterbrechung während der Adventszeit und der Weihnachtsfeiertage.

Ab Januar 2006:

Verpflanzung der Bäume in der Kurpfalzachse; Aufstellen der neuen Fahrleitungsmasten für die Stadtbahn; Entfernung der Beleuchtung, Installation einer provisorischen Beleuchtung.

Januar 2006 – April 2006:

Plattenverlegung im Gleisbereich.

März 2006 – April 2006:

Herstellung der Stadtbahnhaltestellen "Marktplatz" und "Neckartor".

April 2006 – November 2006:

Plattenverlegung (abschnittsweise) in der Fußgängerzone.

Mai 2006 – Juli 2006:

Entsiegelung der Innenfläche Kurpfalzkreisel, Bepflanzung/Neugestaltung.

August 2006 – November 2006:

Installation der neuen Beleuchtungskette in der Kurpfalzachse.

Oktober 2006 – November 2006:

Montage der neuen Stadtmöblierung; Baumpflanzung (Kurpfalzachse, Marktplatz).

Januar 2007:

Feierliche Einweihung des ersten Abschnitts der "neuen" Kurpfalzachse.

Verkehrseinschränkungen:

Gleissperrung Haltestelle Luisenring

14.10.2005, 21.00 Uhr – 24.10.2005, 4.30 Uhr

Gleissperrung Breite Straße

11.2.2006, 20.30 Uhr – 20.2.2006, 4.30 Uhr

Nur 1 Bahnlinie in der Breiten Straße

21.1.2006 – 6.4.2006

liegerschaft und Kundschaft. Aber wir möchten mit der Baustelle auch Neugier wecken für den Umbauprozess und das neue Gesicht der Kurpfalzachse. Die Breite Straße erfährt eine deutliche qualitative Aufwertung; sie ist und bleibt ein interessanter und dynamischer Einkaufsstandort. Die Vorfreude auf die neu gestaltete Straße soll durch verschiedene "Baustellenevents" erzeugt und begleitet werden. Neben einer umfassenden Informations- und Pressearbeit sind auch ein "Infopunkt Kurpfalzachse" (im Foyer des MVV-Kundenzentrums im Quadrat K1), eine Servicehotline und ein einheitliches Erscheinungsbild der 2007er Baustellen geplant.

Der Jungbusch startet durch Fertigstellung Hafenstr a e, Spatenstich Promenade

Aus dem Jungbusch gibt es einiges an Neuigkeiten zu berichten. Seit Juni 2005 stellt sich die **Hafenstraße** in einem neuem Licht dar mit asphaltierter Fahrbahn, breiten Gehwegen in hellgrauem Verbundpflaster und geordneten Parkplätzen in dunkelgrauem Verbundpflaster. Statt der veralteten Beleuchtung säumen nun schräg stehende, gestalterisch ansprechende Mastleuchten die Hafenstraße. Die Bushaltestellen sind jetzt barrierefrei, und die Teufelsbr ucke ist für den motorisierten Verkehr gesperrt, was zur Verkehrsberuhigung der Hafenstraße beiträgt. Im Abschnitt zwischen B ockstra e und Werftstraße werden noch Bäume gepflanzt; eine durchgängige Begrünung ließ sich aufgrund der Leitungsdichte im Stra enuntergrund leider nicht bewerkstelligen. Die Investitionssumme für den Umbau der Hafenstraße belief sich auf rund 1,45 Millionen Euro.

“Rote Teppiche” in der Hafentra e

Eine Besonderheit sind die **roten Teppiche** an drei markanten Stellen in der Hafentra e. Es handelt sich um mit k unst-



Kunst am Straßenbau – Streetprint in der Hafentra e.

lerischen Motiven in den Asphalt geprägte Übergänge an den neuen Quartierspl atzen, die das Wohnviertel mit dem Verbindungskanal verknüpfen. Die Motive wurden von den “Teppichmachern”, drei Mitgliedern der K unstlerinitiative laborator107, in enger Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus dem Jungbusch entwickelt. Die drei Übergänge/Teppiche befinden sich auf der Höhe der Popakademie, an der Teufelsbr ucke am zukünftigen neuen Quartiersplatz und am Islinger-Areal, wo demnächst ein Spielplatz entsteht.

Erster Spatenstich für die Promenade

Am 27. Juli 2005 leiteten Stadtverwaltung und Bewohnerchaft des Jungbuschs mit dem Ersten Spatenstich die Baumaßnahmen für die **Promenade am Verbindungskanal** ein.



Die Hafentra e mit neuen Mastleuchten.

Die Promenade ist insgesamt fast 1,5 Kilometer lang, acht bis zehn Meter breit und in regelmäßigen Abständen mit Plätzen versehen, die als Spiel- und Aufenthaltsflächen konzipiert sind. An der Teufelsbr ucke entsteht zum Beispiel der neue Quartiersplatz als Treffpunkt, Bouleplatz und Ort des Verweilens, und hinter den Studentenwohnheimen lädt demnächst eine “Freizeitwiese” zu Ballspielen, Picknicks, Sonnenb adern, kleineren Veranstaltungen und Festen ein. Neue Freiräume entstehen vor allem für Kinder und Jugendliche, aber auch für Familien und die ältere Generation. Die Angebote sind vielfältig, so dass sich unterschiedliche Interessengruppen jeweils “ihre” Räume und Plätze herausuchen und aneignen können. Die Gestaltung der Uferpromenade ist nicht überzogen, sondern dem Ort und Umfeld angemessen und mit sinnvollen Angeboten für die Menschen im Quartier ausgestattet. Bis Herbst 2006 ist der Abschnitt zwischen Neckarvorlandbr ucke (Musikpark) und Spatenbr ucke fertig (Investitionssumme: 2,4 Mio. €). Nach 2007 folgt der Abschnitt bis zum Schleusenweg (Investitionssumme: ca. 1,5 Mio. €). Eine Verlängerung bis zum Rheinufer ist mittelfristig geplant, um die Freiräume an Rhein und Neckar miteinander zu verknüpfen.

Fleißige Zwerge und Politiker beim Spatenstich Promenade.



Größer, schöner, professioneller Ausbau des Rosengartens bis 2007

Den Auftakt machte Oberbürgermeister Gerhard Widder am 27. Juli 2005 höchstpersönlich, indem er zum Presslufthammer griff und damit den Startschuss für die umfangreichen Ausbauarbeiten des Rosengartens gab.

Das m:con Congress Center Rosengarten rangierte zwar deutschlandweit bisher bei Großkongressen auf Platz 4, stieß aber immer häufiger an seine Kapazitätsgrenzen. So stimmte schließlich der Mannheimer Gemeinderat im Mai 2005 mit 29 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen dem Ausbau des Rosengartens zu – und damit einer Investition von 50 Millionen Euro.

Symbiose aus Tradition und Moderne

Der Rosengarten wird nunmehr um insgesamt 8 000 Quadratmeter vergrößert und die Ausstellungsfläche in den Foyers nahezu verdoppelt. Der vordere, 100 Jahre alte Jugendstilbau bleibt dabei unverändert, während das Rückgebäude durch eine moderne, architektonisch anspruchsvolle und zugleich funktionale Glaskonstruktion aufgestockt und erweitert wird. Im Ganzen entsteht eine Symbiose aus Tradition und Moderne, Funktionalität und Ästhetik.

Das Kongresszentrum erhält drei weitere Säle. Der größte Saal hat eine Grundfläche von 1 500 Quadratmeter und ist bei Bedarf teilbar in drei Säle. Bei den beiden anderen Säle handelt es sich um einen Kongresssaal für bis zu 500 Teilnehmern mit einer Hörsaal ähnlichen Sitzordnung und um einen multifunktionalen Saal. Das Kongresszentrum wird darüber hinaus um zehn neue Konferenzräume ergänzt, die durch mobile Trennwände in der Größe variabel sind.

Die Ausstellungsfläche in den Foyers wird von derzeit 3 000 auf 5 000 Quadratmeter erhöht. Tageslicht durchflutet sowohl die beiden Seitenfoyers als auch die drei neuen Kongresssäle. Ein besonderes Highlight ist der Blick im dritten



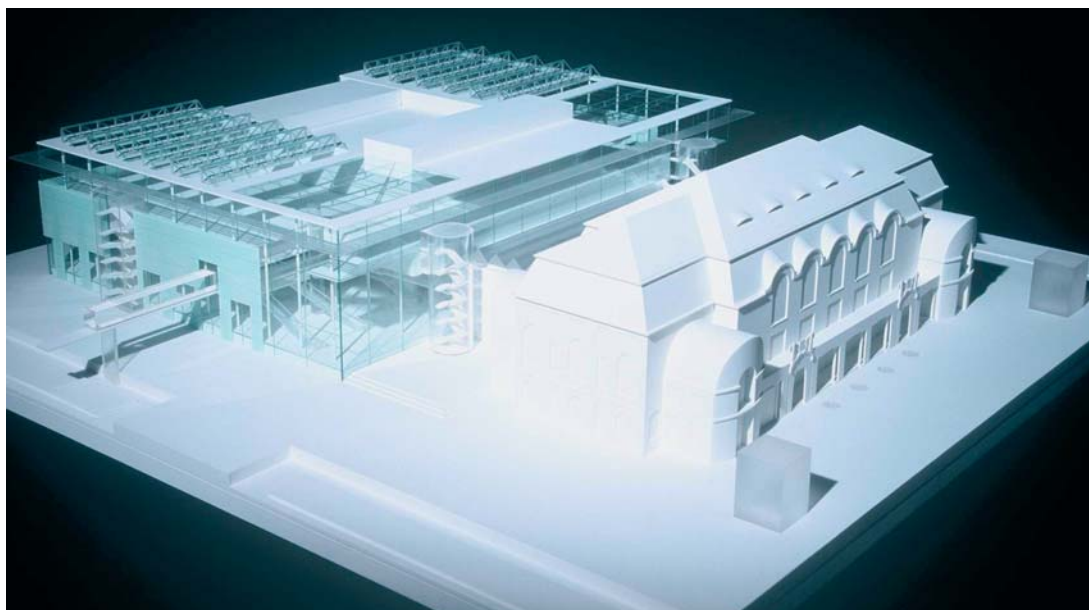
Tatkräftiger Auftakt durch Oberbürgermeister Widder.

Obergeschoss auf den Wasserturm und die Jugendstilanlage des Friedrichsplatzes.

Die Bauarbeiten, für die das Mannheimer Architekturbüro Schmucker und Partner verantwortlich zeichnet, werden insgesamt etwa zweieinhalb Jahre beanspruchen, da unter laufendem Betrieb gebaut wird. Zurzeit wird das Fundament verstärkt. Im März 2006 beginnen die eigentlichen Arbeiten für den Neubau auf der Rückseite des Rosengartens. Der Rohbau soll im Herbst 2006, Dach und Fassade werden zum Winteranfang 2006 fertig sein. Ende 2007 sind die Umbauarbeiten komplett abgeschlossen. Mannheim befindet sich dann mit einem der größten Kongresszentren Deutschlands auf Augenhöhe von Berlin und Hamburg. Ein schönes Geschenk zum 400. Geburtstag!

www.mcon-mannheim.de | www.mannheim.de

Modell des um insgesamt 8 000 Quadratmeter vergrößerten neuen Kongresszentrums Rosengarten.



Wasserspiele und Platanenhaine

Letzte Bauphase am Alten Messplatz



Die Wassergärten auf dem "neuen" Alten Messplatz.

Noch sieht der Alte Messplatz wie eine einzige Baustelle aus. Doch das wird sich in absehbarer Zeit ändern. Die letzte der insgesamt vier Bauphasen hat begonnen und damit die eigentliche Umgestaltung des Platzes. Nach und nach entstehen hier ein transparentes, Gewächshaus ähnliches Platzhaus, ein Quartiersplatz für Stadtteilstellen, Märkte und Veranstaltungen und ein so genannter Wassergarten. Der Platz wird mit hochwertigem Granit verlegt. Der 2 500 Quadratmeter große Wassergarten ist, mit Bäumen und Bänken versehen, als Ort der Ruhe und gleichzeitig Spielbereich für Kinder konzipiert. Wasserfontänen schießen aus den Boden-

sprudeln in die Höhe und werden nachts farbig illuminiert. Platanen grenzen den Platz sowohl zur Feuerwache als auch zur Straße "Am Alten Messplatz" hin ab. Bis zur Einweihung des "neuen" Alten Messplatzes Ende 2006 wird sich der Platz zu einem Ort der Erholung und einladendem Entree zur Neckarstadt entwickelt haben.

FAKTEN

Städtebaulicher Entwurf: Jens Metz Architekt / plattform berlin, in Zusammenarbeit mit den Landschaftsarchitektinnen Marion Talagrand und Alice Brauns vom Atelier Tangente, Paris.

Ausführungsplanung: Jens Metz Architekt / plattform berlin, Obermeyer planen + beraten, Karlsruhe.

Kosten: 10,11 Mio. €, davon 2,87 Mio. € EU-Mittel (URBAN II) und 2,5 Mio. € Städtebauförderungsmittel des Landesentwicklungsprogramms 2003.

Termine: ■ Fertigstellung der Gleise am Alten Messplatz im März 2006

■ Anschluss der Gleisanlagen an die Neubaustrecke "Schafweide" im Juni 2006

■ Vollsperrung (stadteinwärts) der Friedrich-Ebert-Brücke: 03.07.2006 – 01.01.2007

Die Welt nach Mannheim holen

Mannheimer Institutionen sorgen für vielfältiges 2007-Programm

Bürgerstolz im besten Sinne ist es, was die Mannheimerinnen und Mannheimer dazu bewegt, im Hinblick auf das Stadtjubiläum zu bekennen "Wir sind dabei" und herausragende Veranstaltungen in ihre Heimatstadt zu holen, wie man an folgenden Beispielen sieht:

Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit hat den Zuschlag für die bundeszentrale Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit am 4. März 2007 erhalten. Unter den Gästen werden auch Vertreter der Bundespolitik und die höchsten Würdenträger der großen Religionsgemeinschaften sein. Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist die Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille.

Dem **Mannheimer Seniorenrat** ist es gelungen, den Landesseniorentag Baden-Württemberg am 5. Juni 2007 nach Mannheim zu holen. Ort der Auftaktveranstaltung, der zahlreichen Workshops und weiterer Angebote ist das Congress-Centrum Rosengarten.

Die **Stadtdekanate von Mannheim und Ludwigshafen** machen 2007 gemeinsame Sache und laden zum Ökumenischen Kirchentag am 30. Juni und 1. Juli 2007 ein. Geplant sind Gesprächsforen, ein buntes Kultur- und Kinderprogramm, ein "Markt der Möglichkeiten" und ein Gottesdienst auf dem Marktplatz.

Der Präsident des **Reitervereins Mannheim**, Peter Hofmann, bringt die Europameisterschaft der Springreiter vom 15. bis 19. August 2007 in die Jubiläumsstadt.

Veranstaltungstermine bitte mitteilen!

Institutionen und Vereine, die 2007 eine eigene Veranstaltung planen, sollten diese an die Stadt unter der E-Mail-Adresse stadtjubilaeum2007@mannheim.de oder per Post ans Rathaus E 5, "Stadtjubiläum – Stichwort Vereine", 68159 Mannheim, melden.

Noch mehr Geburtstagsgeschenke ...

“Start im Quadrat”

Existenzgründungstag Rhein-Neckar-Dreieck 2007 in Mannheim

2007 kehrt der Existenzgründungstag Rhein-Neckar-Dreieck an den Ort seiner Premiere (1999), nach Mannheim, zurück. Die thematische Leitlinie der Veranstaltung wird das erfolgreiche “Mannheimer Modell”, die zielgruppenorientierte Beratung, sein.

MANNHEIM² Start im Quadrat

Das Mannheimer “Rezept” besteht darin, jeden Gründungsinteressierten zielgenau und detailliert zu beraten. **Zielgruppenorientierte Gründungsinitiativen und -zentren** wenden sich beispielsweise speziell an Frauen, an Migrantinnen und Migranten oder an bestimmte Branchen (z. B. Software, Musik, Medien, Medizin-Technik) und bieten Hilfestellung in jeder Phase eines unternehmerischen Vorhabens.

2004 haben sich, koordiniert vom Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung, zehn Mannheimer Existenzgründungsinitiativen zum **Netzwerk “Start im Quadrat”** zusammengeschlossen. Das Netzwerk wirbt für die Gründerstadt Mannheim und deren Angebote, organisiert den Informationsaustausch unter den Netzwerkpartnern und gewährleistet eine effiziente Betreuungsarbeit. Unter anderem präsentiert es sich mit einem professionellen Stand beim jährlichen Existenzgründungstag Rhein-Neckar-Dreieck, der bundesweit zu einem der erfolgreichsten regionalen Existenzgründungsveranstaltungen zählt.

Existenzgründerinnen und -gründer sind wichtig für eine dynamische, wachstumsstarke Wirtschaft, schaffen neue Arbeitsplätze und liefern einen wertvollen Beitrag zum Strukturwandel. Dies hat die Mannheimer Wirtschaftsförderung frühzeitig erkannt und die Existenzgründungsförderung zu einem ihrer Schwerpunkte gemacht. Mit großem Erfolg, denn mit elf Neugründungen je 1000 Einwohner(innen) im Jahr 2004 besetzt Mannheim nach Baden-Baden (11,7) und Karlsruhe (11,1) zurzeit einen Spitzenplatz im *Ranking der Existenzgründungen* innerhalb Baden-Württembergs.

www.start-im-quadrat.mannheim.de

Prominente Geburtstagsgäste

New York Philharmonic Orchestra in Mannheim und Start der Mannheimer Schlossfestspiele

Mit einer ganz besonderen Überraschung zum Jubiläumsjahr wartet der private Konzertveranstalter Pro Arte Konzerte auf: Am 12. Mai 2007 ist das **New York Philharmonic Orchestra**

zu Gast im Rosengarten. Der Zusage gingen mehrjährige Bemühungen voraus, denn das US-amerikanische Spitzenorchester spielt in der Regel nur in den Landeshauptstädten. Chefdirigent ist zurzeit Lorin Maazel.

Ebenfalls im Jubiläumsjahr und zwar im Juli beginnt Pro Arte mit den **Mannheimer Open-Air-Schlossfestspielen**, die ab 2007 jährlich jeweils zehn Tage im Juli stattfinden sollen. Ort ist die bis dahin frisch restaurierte Schlossanlage. Die Parkett- und ansteigende Tribünenbestuhlung bietet Platz für rund 6000 Besucher(innen). Das Programm ist breit gefächert und reicht von großen Schauspielproduktionen über Opern, Sinfoniekonzerte, Operetten und Musicals bis zu Crossover-Produktionen, Jazz und Themenabenden mit spartenübergreifenden Programmen. Eröffnet werden die Schlossfestspiele mit Hugo von Hofmannsthals *Jedermann*.



Das New York Philharmonic Orchestra mit Chefdirigent Lorin Maazel wird 2007 in Mannheim zu Gast zu sein.

In Windeseile nach Paris

Hochgeschwindigkeitsstrecke Mannheim-Paris ab 2007

Damit die Bewohner der französischen Seine-Metropole zum Stadtjubiläum noch schneller kommen können, wird 2007 die Hochgeschwindigkeitsstrecke Paris-Ostfrankreich-Südwestdeutschland eingeweiht. Ende 2007, zum Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn, ist es – nach über 13 langen Jahren der Planung und Lobbyarbeit – endlich so weit. Für die Mannheimerinnen und Mannheimer bedeutet dies, dass sie künftig innerhalb von drei Stunden, mit einer Höchstgeschwindigkeit von 320 km/h, in Paris sind. Wie viele Züge täglich zwischen der französischen Hauptstadt und Mannheim bzw. Frankfurt verkehren werden, ist noch nicht ganz klar, voraussichtlich werden es aber fünf sein.

Der "Ideen-Pool"

Stadtjubiläum schiebt 69 Projekte an

Die Vorbereitungen zum Stadtjubiläum hatten bereits 1996 begonnen. Sieben bürgerschaftliche Arbeitskreise entwickelten damals 83 Projektvorschläge. Drei umfassende städtebauliche "Jubiläumsprojekte" wurden in der Folge beschlossen, und 69 der ursprünglich 83 Projektvorschläge sind seitdem durch die 2007-Diskussion angeschoben, auf den Weg gebracht oder bereits realisiert worden.

In jedem Newsletter 2007 werden ab dieser Ausgabe fortlaufend Beispiele aus dem "Projekttopf" vorgestellt. Wir beginnen mit dem Großprojekt Zeughaus, dem MAFINEX-Technologiezentrum im Lindenhof und der SAP Arena.

Platz für alle und alles

SAP Arena eröffnet

Mannheim hat endlich seine Arena! Am 2. September wurde in Mannheim-Bösfeld Baden-Württembergs größte Multifunktionshalle eingeweiht. Nach den Festreden von Vertretern der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen sowie der Stadt Mannheim und der Region Rhein-Neckar trat der Ire Ronan Keating als erster Solokünstler in der Arena auf. Am 6. und 8. September weihten die Adler ihre



Die SAP Arena wurde am 2. September eröffnet.

neue Spielstätte mit den Eröffnungsspielen zur DEL-Saison 2005/06 ein.

Die SAP Arena bietet Platz für 15 000 Menschen und hat sich bereits in den ersten Tagen als wahre "Verwandlungskünstlerin" gezeigt. Sie ist Großveranstaltungshalle, Theater- und Konzertbühne, Radrennbahn, Eishockey- oder Kongresshalle.

www.saparena.de

Mannheim 21 in den Startlöchern

Neues MAFINEX-Technologiezentrum im Lindenhof

2006 ist es soweit – dann beginnt die Stadt Mannheim mit den Baumaßnahmen für das neue MAFINEX-Technologiezentrum. Auf dem ehemaligen John-Deere-Gießereigelände im Lindenhof entsteht auf einer Fläche von rund 7 500 Quadrat-



Das neue MAFINEX-Technologiezentrum wird auf dem ehemaligen John-Deere-Gießereigelände entstehen.

metern ein **hochmodernes Bürogebäude** für junge, technologisch ausgerichtete Firmen.

Das Technologiezentrum ist gleichzeitig ein erster Schritt und Impuls für das städtebauliche Entwicklungsprojekt "Mannheim 21", hinter dem sich das ambitionierte Vorhaben eines neuen Stadtquartiers zwischen der Bahnhofsüdseite und dem nördlichen Lindenhof verbirgt. Dazu gehört unter anderem die Erschließung des ehemaligen John-Deere-Gießereigeländes für Wohn- und Mischnutzungen.

Die **Förderung von Existenzgründungen** und jungen innovativen Firmen zählt seit 1985 zu den wichtigsten Aufgaben der Mannheimer Wirtschaftspolitik. Wichtig ist dabei, die Neugründung und Neuansiedlung von innovativen Firmen zu unterstützen. Das beste Instrument für die Förderung von Existenzgründungen und Existenzfestigungen ist ein **attraktives, preisgünstiges Raumangebot** in modernen Technologiezentren, verbunden mit einem in das regionale Gründernetzwerk integrierten Beratungs- und Betreuungsangebot.

Im Rahmen des Ziel-2-Förderprogramms haben die EU, das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim rund 30 Millionen Euro bereit gestellt, mit denen bereits das Gründerinnenzentrum GiG7, der Musikpark Mannheim, die Popakademie Baden-Württemberg und das Deutsch-türkische Wirtschaftszentrum auf den Weg gebracht worden sind. Ein weiterer Baustein ist der Neubau des

MAFINEX-Technologiezentrums. Mit einem Angebot an Räumlichkeiten zu günstigen Konditionen, der Nähe zu den Hochschulen und der verkehrsgünstigen Lage ist die Ausgangsposition optimal.

Das Architekturbüro Albert Speer + Partner aus Frankfurt am Main hat bereits eine detaillierte Machbarkeitsstudie zur Standortwahl und den Projektkosten erarbeitet. Ein Architektenwettbewerb zur Objektplanung wird in Kürze durchgeführt, damit das Gebäude im ersten Halbjahr **2008 bezugsfertig** ist.

www.mannheim.de

Neuer Glanz und innovatives Museumskonzept Generalsanierung des Zeughauses

Eines der Highlights des Stadtjubiläums wird die Wiedereröffnung des Zeughauses sein. Am 24. Januar 2007, dem 400. Jahrestag der Verleihung der Stadtrechte Mannheims, öffnet es nach fast fünfjähriger Bauphase seine Pforten wieder für die Öffentlichkeit. "Mit der restaurierten Fassade und dem rekonstruierten barocken Dach wird das Zeughaus eine **markante urbane Position** in der Stadt besetzen und als Museum mit unserem neuen Präsentationskonzept und einer zusätzlichen Ausstellungsfläche von fast 1 000 Quadratmetern weit über die Region hinaus wirken", so Prof. Dr. Alfried Wiczorek, Leitender Direktor der Reiss-Engelhorn-Museen (rem). Sechs Sammlungsbereiche der rem wird das Zeughaus beherbergen, unter anderem das Forum Internationale Fotografie. Das ehemalige Waffenarsenal stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist eines der wenigen erhaltenen Zeugnisse aus Mannheims Blütezeit. Im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt, konnte es erst 1957 unter dem Namen Reiß-Museum wieder eröffnet werden. Doch die **Nachkriegserneuerung** hatte ihre zeitbedingten Mängel; seit Mitte der 1980er Jahre verschlechterte sich der Zustand des Gebäudes zunehmend. Eine Sanierung war unumgänglich, wollte man das Zeughaus weiterhin nutzen. Seit 2002 saniert die Stadt Mannheim nunmehr das Gebäude mit 12,5 Millionen Euro.

Mit der Wiedereröffnung 2007 bietet das Zeughaus auch ein neues, innovatives Museumskonzept. "**Ein Haus für alle Sinne**" – so das Motto, unter dem die rem ihre Sammlungsschätze modern und besucherorientiert präsentieren werden. Das neue Haus lädt dann nicht nur zum Schauen ein, sondern auch zum Hören, Schmecken, Riechen, Experimentieren; auch Blinde sind in die Konzeption eingebunden. "Es wird viele Überraschungen zum aktiven Mitwirken für unsere Besucherinnen und Besucher, vor allem für Familien, geben", verspricht Alfried Wiczorek. An dem eigens für die neue Zeughauspräsentation konstruierten "Pediphone" zum Beispiel kann man sich als Komponist(in) erproben. Und in der Sammlung Antike Kulturen sagt ein Orakel – sibyllinisch, versteht sich – die Zukunft voraus. Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden. Die neue Konzeption wird Dank des hohen Engagements des rem-Fördererkreises und seiner Spendenaktion „**Zaster fürs Zeughaus**“ realisiert. In medial ansprechender Form informieren die rem über das neue Konzept und der Fördererkreis über seine Spendenaktion in der Zeughaus-Info-Box am Museumseingang in D 5.

www.rem.mannheim.de

Das barocke Dach des Zeughauses wurde restauriert.



Die Stadt neu entdecken Bürgerbeteiligung und Imageförderung

Das Stadtjubiläum 2007 bietet Mannheim die große Chance, nach innen wie nach außen Zeichen zu setzen – als lebendige, offene Stadt zwischen Tradition und Innovation und als Zentrum der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar.

Die Arbeit unseres Teams, das Stadtjubiläum erfolgreich umzusetzen, ist eine vielseitige und spannende Aufgabe – eine echte Herausforderung. Es gilt, die feststehenden Jubiläumsveranstaltungen wirkungsvoll zu ergänzen und das Kulturprogramm zu bereichern. Ein Hauptziel ist es, die reiche Tradition und Geschichte der Stadt als Wurzel des gesellschaftlichen Lebens und wichtigen Bestandteil des Alltags erfahrbar und erlebbar werden zu lassen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen ihre Stadt neu und anders kennen lernen, um mit Lust und Stolz auf Mannheim zu blicken. Dafür ist es wichtig, möglichst viele Menschen einzubinden, nicht nur als Konsumierende, sondern vor allem als aktiv Mitwirkende. Wir wollen das Stadtjubiläum nicht organisieren, sondern es mit der Mannheimer Bevölkerung gemeinsam auf die Beine stellen. Denn wir verstehen das Jubiläum als ein Gemeinschaftsprojekt, mit dem sich die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt identifizieren sollen. Und das über 2007 hinaus.

Das Jubiläum bietet auch die Möglichkeit, überregionale Aufmerksamkeit auf Mannheim zu lenken und die Stadt ins nationale und internationale Bewusstsein zu rücken. Neben der damit verbundenen Imagepflege möchte das Kulturprogramm mehr Menschen als bisher von außen in die Stadt locken und sie teilhaben lassen an dem besonderen Flair und Charme Mannheims.

Mannheim ist eine Stadt mit einer wechselvollen Geschichte. Mehrfach war sie Schauplatz schwerer kriegerischer Auseinandersetzungen, sie wurde viermal komplett zerstört, jedes Mal wieder aufgebaut und erlebte unter den Kurfürsten Philipp und Carl Theodor ebenso wie später zur Gründerzeit eine beispiellose kulturelle und wirtschaftliche Blütezeit. Aus dieser bewegten Geschichte entwickelte sich ein bemerkenswertes Selbstverständnis der Mannheimer Bevölkerung: Sie huldigt keinem Mythos und keinen überzogenen Utopien. Ihre Selbsteinschätzung ist so realistisch und echt wie ihr Lebensgefühl.

Das Stadtjubiläum 2007 ist ein Projekt, das die Mannheimerinnen und Mannheimer, die Vereine und die städtischen Institutionen gemeinsam realisieren. Es ist ein Projekt, das das Profil Mannheims schärfen wird.

Rainer Kern und Markus Müller

Künstlerische Leitung Stadtjubiläum 2007



Druckfrisch!

Die zwei Broschüren “Nachtwandel” im Jungbusch und “Wohnen im Quadrat” sind da

“Wohnen im Quadrat”

Der Planungsworkshop **WOHNEN**² entstand aus der Initiative Mannheimer Architektinnen und Architekten in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Ziel war es, mittelfristig attraktives neues Wohnen in der Innenstadt zu ermöglichen. Am Beispiel ausgewählter Baulücken und untergenutzter Grundstücken zeigten die gemeinsam erarbeiteten Konzepte von über 80 Vertreterinnen und Vertretern aus der Bürgerschaft sowie den Bereichen Architektur und Planung im November 2004 auf, welches Potenzial in solchen Orten steckt. Die Broschüre dokumentiert anschaulich Idee und Ansatz des Planungsworkshops sowie seine Ergebnisse und Anregungen.



“Nachtwandel” im Jungbusch

Die bislang einzigartige Stadtteilaktion “Nachtwandel” ist das Paradebeispiel für eine gelungene Zusammenarbeit von Künstlerinnen und Künstlern, dem Quartiermanagement und der Verwaltung. An zwei Abenden im Oktober 2004 öffneten 26 “Locations” im Jungbusch ihre Pforten – von der Autowaschanlage bis zur Striptease-Bar – und boten Lesungen, Konzerte, Theateraufführungen, Performances, Film- und Fotoprojektionen, Ausstellungen und vieles mehr. In der jüngst erschienenen Dokumentation sind alle Nachtwandel-Stationen in Wort und Bild festgehalten, so dass auch diejenigen, die den Nachtwandel verpasst haben, ihn ein Stück weit nacherleben können.

Cover Nachtwandel
= angefordert

Beide Broschüren sind kostenlos zu beziehen bei:

Frank Gwildis, Fachbereich Städtebau, Collinstraße 1, 68161 Mannheim
Tel. 0621/293 5556, E-Mail: frank.gwildis@mannheim.de

Impressum

Herausgeber: Stadt Mannheim

Dezernat IV – Planung, Bauen, Umweltschutz und Stadtentwicklung und Dezernat V – Bildung, Kultur und Sport

Realisierung: TextGestalt – Projektgemeinschaft Nadja Encke und Imke Krüger, Mannheim

Druck: Druckerei Schwörer, Mannheim

Auflage: 10 000 | September 2005

Ansprechpartner bei der Stadt Mannheim:

Stadtbildjahr Mannheim 2007 – künstlerische Leitung:

Rainer Kern und Markus Müller, 2007-Büro, E 4, 6, 68159 Mannheim, Tel. 0621/293 2007 rainer.kern@mannheim.de, markus.mueller@mannheim.de

Städtebauliche Projekte 2007:

Frank Gwildis, FB Städtebau, Projektgruppe Planen & Bauen 2007, Tel. 0621/293 5556, frank.gwildis@mannheim.de

Vereine und Stadtbildjahr 2007:

Peter Myrczik, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0621/293 2010, stadtbildjahr2007@mannheim.de

www.mannheim.de

Wer Interesse hat am Bezug des vierteljährig erscheinenden “Newsletter 2007”, melde dies bitte bei newsletter2007@mannheim.de an.